

sonders auf den Decken. In den übrigen Charakteren ist eine nennenswerte Variabilität nicht festzustellen.

Biologie: Unbekannt!

Geographische Verbreitung: Außer den Faustschen Typen (Mus. Dresden), die von Taschkent (Balassoglo) stammen, lag mir aus den verschiedenen Musealsammlungen noch eine kleine Anzahl Exemplare vor, die zumeist nur das Etikett „Turkestan“ trugen. Nur in der Coll. Daniel (Mus. München) befanden sich noch zwei Exemplare mit dem Fundort: „Schahimard, 6300“, Alai Geb., 1890“. — Merkwürdigerweise gehörten alle vorgelegenen Exemplare dem weiblichen Geschlecht an.

## Eine neue Endomychide aus Japan.

Von Leopold Mader, Wien.

*Caenomychus violaceipennis* nov. spec.

Eiförmig bis langoval, mäßig gewölbt, stark glänzend. Ganz schwarz, nur die Flügeldecken violett. Kopf und Halsschild fast glatt, nur schwer sichtbar, sehr subtil punktulierte, Flügeldecken deutlich mäßig stark und dicht punktiert.

Länge: 3,8-4,5 mm.

Japan: Insel Hondo, Hakone (Miyanosita), 10. Juni 1939 (ex coll. M. Kubota).

Holotype in meiner Sammlung, 1 Paratype in coll. H. Frieb in Salzburg-Maxglan, von welchem mir die Art mitgeteilt wurde.

Die neue Art unterscheidet sich von allen bekannten Arten durch die einfarbig violetten Flügeldecken und steht in der Skulptur dem *C. Gorhami* Lew. sehr nahe, unterscheidet sich aber von diesem außer den violetten Flügeldecken durch die auffallend stärkere und dichtere Punktierung derselben.

In der Entomologischen Rundschau, 54. Jg., 1936, p. 97-100, habe ich eine Tabelle der Arten der Gattungen *Endomychus* und *Caenomychus* gegeben. In diese Tabelle kann die neue Art folgendermaßen eingefügt werden:

29 (36) Flügeldecken nicht einfarbig schwarz oder violett.

36 (29) Flügeldecken einfarbig schwarz oder violett, Kopf und Halsschild schwarz.

a (b) Flügeldecken violett. 3,8-4,5 mm. — Japan (Hondo)

*violaceipennis* Mader.

b (a) Flügeldecken schwarz oder schwarzbraun.

## Dr. Carl Urban †

Von W. Borchert, Schönebeck a. E.

Am 13. März 1865 wurde der am 28. Mai dieses Jahres Entschlafene in Berlin geboren. Obgleich seine Neigungen andere Wege gingen, studierte er Chemie, war in seinem Beruf dann einige Jahre in Rumänien und Westpreußen tätig und widmete sich gegen Ende des vorigen Jahrhunderts der damals neu geschaffenen Laufbahn des Gewerbeaufsichtsbeamten. In Stettin, Duisburg und Magdeburg ist er als solcher tätig gewesen, bis er etwa 1910 in Schönebeck a. d. Elbe angestellt wurde.

Dies in kurzen Worten erzählte Leben war ausgefüllt von einer tiefen Liebe zu den Dingen der Natur. Schon als Junge war er den Pflanzen nachgegangen, und später hat er besonders in Pommern wertvolle Beiträge zur Kenntnis der Verbreitung seiner Lieblinge geliefert. Bis ins hohe Alter hinein war sein Wissen

darin erstaunlich, und noch vor wenigen Monaten traf ich ihn oft über irgend eine Flora gebeugt. Später, aber auch von seinen jungen Jahren an, widmete er sich den Käfern zunächst als Sammler, welche Tätigkeit einen Niederschlag fand in dem 1915 erschienenen Verzeichnis der in der Umgebung von Magdeburg aufgefundenen Staphyliniden. Schließlich aber kam er auf sein eigentliches Betätigungsfeld: er erforschte das Leben der ersten Stände, vor allem bei Käfern, die an Pflanzen leben, und eine lange Reihe von Arbeiten zeugt von dem Erfolg seiner Mühen. Mit unendlicher Geduld und fast noch größerer Sorgfalt und Zuverlässigkeit suchte und züchtete er die Gegenstände seiner wissenschaftlichen Neugier, wie überhaupt Sorgfalt ein Hauptzug seines Wesens war. Nebenher sammelte er fleißig weiter, wobei die Chrysomeliden und Curculioniden seine stärkste Aufmerksamkeit fanden. Aber auch in vielen anderen Zweigen der Naturkunde wußte er gut Bescheid, sei es selbst am Sternenhimmel, und darüber hinaus war er ein Mann von umfassender Allgemeinbildung.

Wer Urban in seinen guten Jahren gekannt hat, dem steht ein hochgewachsener, stattlicher Mann in Erinnerung. Anderen Menschen gegenüber war er sehr zurückhaltend, und man mußte erst einen Scheffel Salz mit ihm gegessen haben, ehe er sich erschloß. Dann aber zeigte er sich als ein Mann von tiefer Herzensgüte, stets hilfsbereit, wo ihm die Hilfe sich zu lohnen schien. Nie „schwatzte“ er, sondern sprach nur, wenn er wirklich etwas zu sagen hatte, und sei es nur ein guter Witz. Sein ganzes Wesen war durchsonnt von einem tiefen und echten Humor, glücklicherweise, denn dieser Humor half ihm, sein trauriges Schicksal mit bewunderungswürdiger Fassung zu tragen.

Ende 1934 nämlich befiel ihn eine Lähmung der Beine, die ihn bald fast bewegungsunfähig machte. Zwischen Bett und Stuhl spielte sich sein Leben von nun an ab, und es war ein Jammer, zu sehen, wie der starke Mann mehr und mehr verfiel. Im vergangenen Herbst verlor er seine Frau, und bald danach konnte er das Bett nicht mehr verlassen. Mehrere Schlaganfälle und eine Lungenentzündung mußte er noch überstehen, bis er endlich erlöst wurde.

Die von ihm gesammelten Larven sind in den Besitz von Dr. Fritz van Emden übergegangen, seine Käfer hat er mir geschenkt. Nicht nur dafür bin ich ihm zu Dank verpflichtet, nein, unendlich viel mehr hat er mir gegeben, vielleicht am meisten von allen Menschen. Ich kann trotz des Altersunterschiedes von 25 Jahren sagen, daß ich in ihm einen Freund verloren habe. Ruhe sanft, Du treue Seele!

### Die entomologischen Publikationen von C. Urban.

Entomologische Blätter = E. B.

- 1912 Zur Lebensgeschichte des *Anthocomus rufus* Hbst. Entomolog. Mitteil. 1, p. 331-337.
- 1913 Beiträge zur Lebensgeschichte der Käfer. E. B. 9, p. 16-19, 57-63, 133-138, 175-179.
- 1914 Beiträge zur Lebensgeschichte der Käfer II. E. B. 10, p. 27-32, 90-96.  
— dto. III, E. B. 10, p. 176-181, 225-231.  
— Lebensweise und Entwicklung des *Smicromyx jungermanniae* Reich. Deutsche Ent. Zeitschr. p. 113-118.  
— Zur Naturgeschichte des *Malachius bipustulatus* L. Entomologische Mitteil. 3, p. 4-10.
- 1915 Verzeichnis der in der Umgebung von Magdeburg aufgefundenen *Staphylinidae*. Mitteil. aus der Ent. Gesellsch., Halle, Heft 8/9, p. 12-39.
- 1917 *Hyllobius fatuus* Rossi; *Ceuthorrhynchus pulvinatus* Gyllh.; *Ceuthorrhynchus roberti* Gyllh.; *Gymnetron villosulum* Gyllh. und *beccabungae* L.; *Attelabus nitens* Scop. Die Larve von *Zeugophora flavicollis* Marsh. „Kleine coleopterol. Mitteil.“ der E. B. 13, p. 51, 226, 315-316.
- 1918 *Poophagus hopffgarteni* Tourn.; *Ceuthorrhynchus aeneicollis* Germ.; *urticae* Boh.; *constrictus* Marsh.; *Pseudostyphlus pilumius* Gyllh.; *Micrus graminis* Gyllh.; *Galeruca melanoccephala* Ponz. „Kleine coleopterol. Mitteil.“ der E. B. 14, p. 180-181.

- 1919 *Gastroidea viridula* Deg.; *Prasocuris junci* Br.; *Tanysphyrus lemnae* Payk.; *Caulotrupis aeneopiceus* Boh.; *Baris laticollis* Marsh.; *Ceuthorrhynchidius barnevillei* Gren.; Springende Rüsselkäfer; *Phyllobius urticae* Deg.; *Sibinia potentillae* Germ.; *Rhinoncus gramineus* F.; *Nebria brevicollis* F. „Kleine coleopterol. Mitteil.“ der E. B. 15, p. 128, 182-183, 246-247.
- 1920 *Gymnetron beccabungae* L. und *squamicolle* Rtt.; Springende Rüsselkäfer; *Galeruca melanocephala* Ponza. „Kleine coleopterol. Mitteil.“ der E. B. 16, p. 48-49.
- 1921 Die Nahrungspflanzen der *Ceuthorrhynchus*. E. B. 17, p. 19-22.  
 — *Ceuthorrhynchus hampei* Bris. auf *Bertorea incana*; *Ceuthorrhynchus turbatus* Schultze auf *Lepidium draba*; *Ceuthorrhynchus gerhardti* Schultze in Schlesien; *Apion stolidum* Germ.; *Apion brevirostre* Hbst. „Kleine coleopterol. Mitteil.“ der E. B. 17, p. 93-94.
- 1922 Zur Biologie der *Zeugophora flavicollis* Marsh. Deutsche Ent. Zeitschr. p. 405-408.  
 — Zur Entwicklung des *Bagous nigratarsis* Thoms. E. B. 18, p. 18-19.  
 — Zur Lebensweise des *Tanysphyrus lemnae* Payk. E. B. 18, p. 73-75.
- 1923 Zur Lebensweise des *Cionus alauda* Hbst. E. B. 19, p. 86-87.  
 — Zur Lebensweise von *Bagous binodulus* Hbst. und *glabrostris* Hbst. E. B. 19, p. 125-126.  
 — *Phytonomus pedestris* Payk. und seine Entwicklung. E. B. 19, p. 127-128.  
 — Die Nahrungspflanzen der Apionen. E. B. 19, p. 171-176.  
 — *Sitona humeralis* Steph.; *Poophagus hopffgarteni* Tourn.; *Helops quisquilius* Strm.; *Gastroidea viridula* Deg.; *Trachyphloeus scabriusculus* L.; *Phytobius comari* Hbst. „Kleine coleopterol. Mitteil.“ der E. B. 19, p. 48, 190-192.
- 1924 Zur Lebensweise und Entwicklung einiger *Ceuthorrhynchus*. E. B. 20, p. 50-55, 81-86.  
 — Über die Larve von *Otiorrhynchus sulcatus* F. E. B. 20, p. 175-178.  
 — Aus dem Leben einiger *Tychius*. E. B. 20, p. 182-185.  
 — *Ceuthorrhynchus plumbeus* Bris. „Kleine coleopterol. Mitteil.“ der E. B. 20, p. 59.
- 1925 Der Veilchenkäfer. E. B. 21, p. 139-141.
- 1926 Über das Leben und die Larve von *Hydronomus alismatis* Marsh. E. B. 22, p. 109-113.  
 — Überwinternde Käfereier. Entomolog. Mitteil. 15, p. 108-113.
- 1927 Über die *Olibrus*-Larve. Deutsche Ent. Zeitschr., p. 401-412.  
 — Über Entwicklung und Larven einiger *Rhinoncus*-Arten. E. B. 23, p. 49-58.  
 — Aus dem Leben des *Notaris acridulus* L. E. B. 23, p. 117-120.  
 — *Phytonomus plantaginis* Deg. an *Lotus*; *Stenopelmus rufinasus* Gyllh.; *Ceuthorrhynchus* lebt in den Schoten von *Teesdalia nudicaulis*; Springende Rüsselkäfer. „Kleine coleopterol. Mitteil.“ der E. B. 23, p. 90.
- 1928 Aus dem Leben einiger einheimischer *Haltica*-Arten. Coleopterol. Rundschau 14, p. 151-157.  
 — Von der Lebensweise des *Lixus myagri* Ol. E. B. 24, p. 171-173.  
 — *Stenus* auf dem Wasser laufend. Über *Hylobius fatuus* Rossi. „Kleine „Kleine coleopterol. Mitteil.“ der E. B. 24, p. 45.
- 1929 Beiträge zur Naturgeschichte einiger Rüsselkäfer I. E. B. 25, p. 16-24.  
 — Beiträge zur Naturgeschichte einiger Rüsselkäfer II. E. B. 25, p. 65-79.
- 1930 Beiträge zur Naturgeschichte einiger Rüsselkäfer III. E. B. 26, p. 97-104, 171-179.
- 1931 Über die Larve des *Olibrus millefolii* Payk. Mitteil. der Deutschen Ent. Gesellsch. 2, p. 39-42.  
 — Über die Puppe von *Gymnetron collinum* Gyllh. und *G. liniariae* Panz. E. B. 27, p. 105-106.  
 — *Apion aestimatum* Fst.; *Osphrysa bipunctata* F. in abgestorbenen Weißdorn-ästen; *Allodactylus affinis* Payk. auf blühendem *Geranium pratense*. „Kleine coleopterol. Mitteil.“ der E. B. 27, p. 142, 191-192.

- 1932 *Galeruca melanocephala* Ponza. E. B. 28, p. 5-11.  
 — Über das Leben und die Larve von *Apion loti* Kby. E. B. 28, p. 109-113.  
 1933 Die Larve des *Heterocerus parallelus* Gebl. E. B. 29, p. 9-12.  
 — Über das Leben und die Larve von *Opatrum riparium* Scriba. E. B. 29, p. 70-74.  
 1934 *Apion brevirostre* Hbst. E. B. 30, p. 24-29.  
 1935 *Tychius meliloti* Steph. und *T. crassirostris* Kirsch. E. B. 31, p. 24-29.  
 1936 *Apion meliloti* Kby. E. B. 32, p. 105-106.  
 — Über den Fang von *Thinobius*-Arten. „Kleine coleopterol. Mitteil.“ der E. B. 32, p. 171.

## Kleine coleopterologische Mitteilungen.

Redigiert von K. Ermisch,

Düsseldorf-Oberkassel, Oberkasseler Str. 130

1380. **Aphodius-Arten aus Wildkot.** Von den Arten der Gatt. *Aphodius*, die auf die Exkremeute des Hochwildes angewiesen sind, stellte ich im Süntel und Bückeberg (Schaumburg) bisher vier Arten fest:

*Aphod. nemoralis*, *corvinus*, *maculatus* und *Zenkeri*.

Westhoff, der das Gebiet in sein Käferverzeichnis für Westfalen (1882) einbezieht, meldet weder von hier noch aus dem übrigen Westfalen eine dieser Arten. In Decheniana 1937 verzeichnet P. Müller in einem faunistischen Beitrag zur rheinischen Fauna *Aph. corvinus* mit drei älteren und drei neueren Funden in je einem Ex.; außerdem ist *Aph. maculatus* nahe der Gebietsgrenze, im oberen Fachbachtal, festgestellt.

Wenn ich nun alljährlich hier vier Arten dieser Käfer in meistens größerer Stückzahl finde — so 1940 von *Zenkeri* 53 Ex., 48 *corvinus*, 11 *nemoralis* und 8 *maculatus* —, so kann ich nicht gut annehmen, daß diese Arten früher, zu Westhoffs Zeiten, nicht zu finden gewesen wären. Ebenso mag es nicht unwahrscheinlich sein, daß im Rheinland bei richtigem Suchen sich mehrere Arten feststellen lassen. Ich möchte deshalb hier einige Hinweise geben, um das Aufsuchen zu erleichtern.

Die Losung des Wildes findet man am besten an solchen Stellen Wald, wo das Wild abends aus der Deckung tritt, um zu äsen. Im lichten Fichtenhochwald wächst ein dünnes, haarartiges Gras, je nach Belichtung ausgedehnte Flächen bildend. Diese Grasflächen werden vom Hochwild mit Vorliebe aufgesucht. Wird solcher Hochwald von einer jüngeren, noch ein Dickicht bildenden Pflanzung begrenzt, so kann man sicher annehmen, daß sich das Wild am Tage in der dichten Pflanzung verbirgt, am Abend aber aus derselben austritt, um sich zu sättigen. Das nach dem Austritt vorsichtig sichernde Wild verweilt oft längere Zeit am Rande des schützenden Dickichts, außerdem ist es meistens zu Rudeln vereint; daher ist es erklärlich, daß diese Ränder des Dickichts und des daran grenzenden Hochwalds die günstigste Stelle ist, um den Kot in ausreichender Menge zu finden. Aber auch auf den tiefer im Hochwald gelegenen Grasflächen findet man oft mehr als genügend. Für den Unkundigen ist es wohl am besten, sich mit einem Förster oder Waldhüter in Verbindung zu setzen. Das Wetter muß warm und trocken sein.

Die ersten Wildkot-*Aphodius* fand ich dadurch, daß ich einmal die kleinen runden Löcher in einer Kotpille sah; bei vorsichtigem Zerdrücken der Pille hatte ich meinen ersten *Aph. corvinus* gefangen. Die Art dieses Suchens ergibt meistens nur wenig, ist auch recht mühsam und zeitraubend.

Vor einigen Jahren bat mich ein befreundeter Sammler um einige *Aph. corvinus*. Weil mein Bestand erschöpft war, ging ich zum Bückeberg, um frische Exemplare zu suchen. Kaum war ich an einer passenden Stelle angelangt, hörte ich fernes Donnernrollen; ein Gewitter war im Anzug. Da hieß es sich beeilen, um schnellstens den Heimweg antreten zu können. Ein Siebesäckchen wurde dem Rucksack entnommen und mit passend erscheinenden Kothäufchen gefüllt. Zu